

Gemeinden stärken und Lebensbedingungen verbessern

Kontext Der Inselstaat Philippinen ist ein facettenreiches, multikulturelles und ökologisch reiches Land in Südostasien. Seit prähistorischer Zeit besiedelten verschiedene indigene Stämme das Land, nachdem es im 16. Jahrhundert von Spanien kolonialisiert wurde und anschließend unter nordamerikanischer Besatzung stand. Einige Provinzen im Norden der Philippinen – Ifugao, Mt. Provinz und Kalinga – wurden trotz 400-jähriger Herrschaft der Spanier nie ganz erobert. Auch nach der Unabhängigkeit der Philippinen im Jahr 1946, blieb das Land ein wichtiger strategischer Militärstützpunkt für die USA. Als Diktator Ferdinand Marcos nach zwei Jahrzehnten brutaler Unterdrückung 1986 vom Volk gestürzt wurde, regierten fünf demokratisch gewählten Präsidenten – darunter zwei Frauen – das Land.

Die Republik der Philippinen ist offiziell laizistisch. Die Kirche ist jedoch ein sehr bedeutender Akteur in Politik und Gesellschaft. Das Land ist bis heute geprägt von internen und historischen Konflikten primär begründet durch sozio-politische, wirtschaftliche und religiöse Schwierigkeiten.

Die Arbeitslosenquote der Philippinen ist die höchste in Asien. Jährlich verlassen über eine Million Menschen das Land um im Ausland Arbeit zu suchen – Tendenz steigend. Dies führt dazu, dass aktuell circa 10 Prozent der Bevölkerung im Ausland wohnen und arbeiten. Die Einkommensverteilung ist extrem ungleich, die Ärmsten 20 Prozent der Bevölkerung besitzen nur 6 Prozent des gesamten Volkseinkommens, gleich so viel wie die beiden reichsten Menschen der Philippinen.

Die philippinischen Ökosysteme haben sich wegen der übermäßigen Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und der schnell wachsenden Bevölkerung stark verändert: viele Ökosysteme des Landes sind erheblich gefährdet oder bereits beschädigt. Darüber hinaus gehört der Archipel zum Pazifischen Feuerring, der ein stark erhöhtes Erdbebenrisiko und aktiven Vulkanismus aufweist. Die Philippinen zählen somit zu den am stärksten vom Klimawandel gefährdeten Ländern der Welt.

COMUNDO in den Philippinen

Bereits seit 1985 unterstützt und begleitet COMUNDO in den Philippinen Partnerorganisationen bei der Überwindung vielfältiger Herausforderungen; zunächst mit ihrer Vorgängerorganisation SMB (Missionsgesellschaft Bethlehem), deren Arbeit sie als BMI (Bethlehem Mission Immensee) seit dem Jahr 2000 weiterführt. Seit 2001 sind Fachpersonen der BMI in den Bereichen pastorale und soziale Entwicklung, Umwelt, medizinische Grundversorgung und guter Regierungsführung tätig.



Simon Czendlik hilft den Mitgliedern der Aufforstungsgruppe beim Einpflanzen von Setzlingen in Pflanzfolien für den Aufbau der Baumschule: Philippinen, Mangataram Barangay Pacalat.

Ziele des Landesprogramms Die Ermächtigung (Empowerment) sozialer Randgruppen in ländlichen und städtischen Regionen der Hauptinsel Luzon um sie zu befähigen ihre Lebensbedingungen zu verbessern und die grundlegenden Menschenrechte einzufordern.

Zielgruppen COMUNDO ist den besonders bedürftigen Bevölkerungsgruppen (indigene Bevölkerung, sehr einkommensschwachen Familien, Frauen und Kinder) in ausgewählten ländlichen und städtischen Regionen von Luzon verpflichtet.

Partnerorganisationen und Netzwerke Institutionen der römisch-katholischen Kirche. Zahlreiche Projekte und Aktivitäten wurden in diesem Rahmen durchgeführt. Um die Wirkung der Programme zu vergrößern arbeitet COMUNDO auch mit Nichtregierungs- und zivilgesellschaftlichen Organisationen, Hauptakteure im Kampf für soziale Gerechtigkeit. COMUNDO hat zum Ziel, die Vernetzung mit und zwischen philippinischen Partnerorganisationen, sowie Schweizer und internationaler Organisationen weiterhin zu stärken.

Die Organisation COMUNDO COMUNDO engagiert sich für soziale Gerechtigkeit sowie eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung. Ihr Ziel ist eine verbesserte Lebenssituation von Menschen im Süden. Dabei fokussiert sie auf die Bereiche Existenzsicherung, Demokratie und Frieden sowie Umwelt. COMUNDO arbeitet nach der Methode der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Dies bedeutet einerseits die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im Süden, die COMUNDO mit Fachpersonen aus der Schweiz und aus Deutschland unterstützt. Andererseits die Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz. COMUNDO ist in sieben Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens mit gegen 100 Fachpersonen präsent. Sie wird in jedem Einsatzland von einer Koordination vertreten. Das Engagement von Fachpersonen in Projekten vor Ort soll in erster Linie die Partnerorganisationen stärken und damit deren Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Bevölkerungsgruppen. COMUNDO strebt einen Austausch auf Augenhöhe an, bei dem Fachpersonen und Partnerorganisationen ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen. In der Schweiz fördert COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

Das Landesprogramm Philippinen wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützt. Für eine ergänzende Finanzierung arbeitet COMUNDO mit zahlreichen Institutionen und Privatpersonen zusammen.

Statistik Philippinen			
Einwohnerzahl		102.6 Millionen	CIA 2016
Fläche (km ²)		300 000	World Bank 2014
Altersstruktur	0-14	33.71%	CIA 2016
	15-24	19.17%	CIA 2016
	25-54	36.86%	CIA 2016
	55-64	5.89%	CIA 2016
	65+	4.38%	CIA 2016
Lebenserwartung		69.2 Jahre	CIA 2016
Alphabetisierungsrate		96.3%	CIA 2016
Menschen, die mit weniger als 1.25 USD/Tag auskommen		19%	World Bank 2009



COMUNDO
 im RomeroHaus
 Kreuzbuchstrasse 44, CH-6006 Luzern
 Schweiz
 Telefon: +41 58 854 11 00
 www.comundo.org

